

## Familiengottesdienst – Gottesdienst in Familie

Ich lade Sie ein den Gottesdienst des Sonntages Judika in der Familie zu feiern.  
Wir feiern ihn örtlich getrennt, aber geistlich verbunden.

*Entzünden einer Kerze – Halten Sie gemeinsam einen Moment Stille*

**Eine(r):** Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

**Alle:** *Amen*

**Lied:**



Je - su, mei - ne Freu - de, mei - nes  
ach wie lang, ach lan - ge ist dem  
Her - zens Wei - de, Je - su, mei - ne Zier:  
Her - zen ban - ge und ver - langt nach dir!  
Got - tes Lamm, mein Bräu - ti - gam, au - ßer dir soll  
mir auf Er - den nichts sonst Lie - bers wer - den.

2. Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei.  
Lass den Satan wettern, lass die Welt erzittern, mir steht Jesus bei.  
Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle  
schrecken, Jesus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen, Trotz dem Todesrachen, Trotz der  
Furcht dazu! Tobe, Welt, und springe; ich steh hier und singe in gar  
sichrer Ruh. Gottes Macht hält mich in acht, Erd und Abgrund  
muss verstummen, ob sie noch so brummen.

## Gebet nach Psalm 69

**Wir beten:** Gott, hilf mir!

*Eine(r) liest* Was mir lieb war, ist nicht mehr.  
Der Schreck ist mir in die Glieder gefahren  
Und mein Leben kommt aus dem Rhythmus.  
Gott ich warte auf Dich.  
Erhöre mich und hilf mir.  
Sei du da.

## Lesung: Matthäus 6, 28-34

<sup>28</sup> Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. <sup>29</sup> Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. <sup>30</sup> Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen? <sup>31</sup> Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? <sup>32</sup> Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft. <sup>33</sup> Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.

<sup>34</sup> Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

*- Halten Sie einen Moment Stille -*

**Andacht:**

Oh wie gern würde ich raus vor die Tür! Es müssen ja keine Lilien sein. Gänseblümchen tun es auch. Aber dem Frühling zuschauen dürfen. Den Knospen. Dem zarten Grün. Einfach so. Mit Freunden treffen. Die Eltern besuchen. Mit den Kindern auf den Spielplatz gehen.

Nichts von alledem ist erlaubt. Ohne triftigen Grund, darf niemand vor die Tür. Zählt Lilien anschauen als triftiger Grund? Vermutlich nicht.

Essen und Trinken besorgen schon. Kleidung kaufen schon nicht mehr.

Wie sollte ich mich nicht sorgen? Natürlich Sorge ich mich:

- um Freunde und Verwandte im In- und Ausland
- um den Alltag
- um das Krankenhaus in dem mein Mann und ich beide arbeiten
- um meine Kirche
- um den Zusammenhalt unter uns Menschen
- um die Zukunft
- um all die schönen Pläne
- ...

Jesus, eigentlich habe ich mich immer an Deinen Worten vom

Nichtsorten gerieben. Ich bin ein Mensch der gern plant, gern vorsorgt, gern auf alle Eventualitäten vorbereitet ist.

Und doch gerade in diesen Tagen, wo so vieles unsicher ist, kommen mir Deine Worte urplötzlich ganz nah.

Trachtet zuerst...

Ja, wonach trachten wir? Was ist uns wirklich wichtig? Was gibt letztendlich Halt?

Auch wenn wir nicht raus vor die Tür können, können wir doch uns nach innen wenden: Inne halten und schauen, was bleibt.

Für mich sind das: Der Augenblick, die Hoffnung, die Liebe, der Glaube.

Ja, es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

Selten habe ich so intensiv im Jetzt gelebt. Morgen kann tatsächlich alles anders sein, aber heute Jesus, bin ich dankbar. Für jeden Tag, den wir gemeistert haben. Für jede Begegnung auf der Straße. Jedes Lächeln eines Fremden. Für schönes Wetter. Für die Zeit mit den Kindern. Für die Gänseblümchen im Stadtwall vorm Krankenhaus. Es müssen ja keine Lilien sein....

*Amen*

**Wir beten:** *Eine(r) liest*

Guter Gott, wir bitten dich für uns als Menschheit. Hilf uns einen gemeinsamen Weg im Umgang mit dem Virus zu finden. Wir bitten für alle, die miteinander beraten und folgenreiche Entscheidungen treffen müssen, ohne zu wissen, ob sie richtig sind.

**Alle: Herr, erbarme dich.**

Guter Gott, du weißt, die Schulen, Kitas und sogar die Spielplätze sind geschlossen. Wir bitten dich für unsere Kinder, Jugendlichen, deren Eltern und für alle in Quarantäne, die ihren Alltag neu regeln müssen.

**Alle: Herr, erbarme dich.**

Guter Gott, wir bitten dich für die alten und kranken Menschen, für alle, die mit einem besonderen Risiko leben. Und für alle, die andere schwere Erkrankungen haben, deren Operationen verschoben werden, die keine Besuche mehr empfangen dürfen.

**Alle: Herr, erbarme dich.**

Guter Gott, wir bitten dich für jene die derzeit zu viel arbeiten müssen und genauso für jene, die keine Arbeit mehr haben. Hilf allen, die sich in der aktuellen Krise hilflos fühlen und Angst vor einer erneuten Wirtschaftskrise haben. Wir bitten dich für alle, die nach Lösungen suchen, um die Arbeitsplätze zu sichern.

**Alle: Herr, erbarme dich.**

Guter Gott, wir bitten Dich für die vielen Menschen auf der Welt, die auch noch andere Sorgen und Lebensnöte haben. Für alle Menschen ohne Heimat und Sicherheit und in den Kriegsgebieten der Welt. Hilf uns, sie in der eigenen Verunsicherung nicht zu vergessen.

**Alle: Herr, erbarme dich.**

*- Halten Sie einen Moment Stille -*

**Lied:** *Nach der bereits gesungenen Melodie (Jesu, meine Freude)*

4. Weg mit allen Schätzen; du bist mein Ergötzen, Jesu, meine Lust.  
Weg, ihr eitlen Ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewusst! Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod soll mich, ob ich viel muss leiden, nicht von Jesus scheiden.

5. Gute Nacht, o Wesen, das die Welt erlesen, mir gefällst du nicht.  
Gute Nacht, ihr Sünden, bleibet weit dahinten, kommt nicht mehr ans Licht! Gute Nacht, du Stolz und Pracht; dir sei ganz, du Lasterleben, gute Nacht gegeben.

6. Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, muss auch ihr Betrüben lauter Freude sein. Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.

**Alle:** *Vater unser im Himmel ...*

**Eine(r):** Gott segne und behüte uns;  
er lasse leuchten sein Angesicht über uns  
und sei uns gnädig;  
Er erhebe sein Ansicht auf uns  
und schenke uns seinen Frieden.

**Alle:** *Amen*

*Kerze löschen*